

Konzept zur Fachleistungsdifferenzierung Latein als zweite Fremdsprache in den Klassen 8 bis 10 an Integrierten Gesamtschulen

Schulprojekt ab dem Schuljahr 2017/2018 in Rheinland-Pfalz

- überarbeitete Fassung; Stand: 7.8.2019 -

I. Grundlagen

Ausgangspunkt und zugleich rechtliche Grundlage des Schulprojektes ist die in der Übergreifenden Schulordnung § 26 Abs. 3 verankerte Option einer Fachleistungsdifferenzierung im Wahlpflichtfach zweite Fremdsprache an Integrierten Gesamtschulen. Darin heißt es: „Zu Beginn der Klassenstufe 8 oder 9 kann die zweite Fremdsprache als Wahlpflichtfach auf den Leistungsebenen E1 und E2 unterrichtet werden“. Von dieser Möglichkeit wird für das Fach Französisch Gebrauch gemacht, da es auch an der Realschule plus als Wahlpflichtfach angeboten wird. Für das Fach Latein hingegen, das ausschließlich im gymnasialen Bildungsgang unterrichtet wird, erschien bisher eine Differenzierung auf zwei Leistungsebenen verzichtbar.

So blieb für das Fach Latein ein Instrument ungenutzt, das vor dem Hintergrund der Heterogenität von Lerngruppen vielfältige Möglichkeiten der Differenzierung eröffnet. Durch den Unterricht auf zwei Leistungsebenen soll sowohl unter pädagogischen als auch unter fachlichen und didaktisch-methodischen Aspekten fördernd und fordernd auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden.

Steigende Schülerzahlen - auch in Proportion zur Gesamtschülerzahl – belegen das Interesse an Latein an Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. Bislang zeigt sich dieser Zuwachs insbesondere in den Latein IV-Kursen der Oberstufe. Durch den Unterricht auf zwei Leistungsebenen soll auch das Angebot des Bildungsgangs Latein II (Latein als WPF ab Klasse 6) an Attraktivität gewinnen.

Um das erkennbare Motivationspotenzial für die Sprache Latein auch bei zunehmend komplexen Anforderungen zu erhalten, bietet die Fachleistungsdifferenzierung, für die das vorliegende Konzept erarbeitet wurde, eine Chance, die dem Gymnasium bei durchaus vergleichbaren Herausforderungen nicht zur Verfügung steht. Gleichwohl ergeben sich aus dem Schulprojekt Möglichkeiten, Erkenntnisse für die im Gymnasium in vielen Facetten erprobte Binnendifferenzierung zu gewinnen.

Nach einem in den ersten beiden Lernjahren erworbenen sprachlichen Grundstock konzentriert sich ab Klassenstufe 8 das Leistungsniveau E1 darauf, das weitere Erlernen der Sprache auf Kernbereiche und konstitutive sprachliche Strukturen des Lateinischen einzugrenzen. Dazu werden unter anderem für diese Leistungsebene geeignete Zugänge zur lateinischen Sprache entwickelt sowie entsprechend aufbereitete Texte und passgenaue Erschließungstechniken eingesetzt. In der Anfangslektüre sollen z.B. Sprachbeobachtung und die Arbeit mit bilingualen Texten in größerem Umfang zur Anwendung kommen. Eine grundsätzliche Entlastung des Unterrichts besteht darin, dass das Ziel der selbstständigen Lektüre lateinischer Originaltexte, wie es der Lehrplan Latein mit Blick auf den Latinumsstandard vorsieht, auf der Leistungsebene E1 bis zum Ende der Klassenstufe 10 nicht angestrebt wird.

Daher erfüllen Schülerinnen und Schüler, die die Klassenstufe 10 auf dem Leistungsniveau E1 abschließen, die Voraussetzungen für die Zuerkennung des Latinums nicht. Gleichwohl wird die Belegverpflichtung einer zweiten Fremdsprache für die Oberstufe durch den ab Klassenstufe 6 durchgängig besuchten Lateinunterricht erfüllt. Anschließend kann die Fortsetzung des Lateinunterrichts in der Oberstufe für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, die Latein aus Interesse weiter fortführen, den Anschluss an die Leistungsebene E2 erreichen und damit die Latinumsoption wahrnehmen wollen.

Intention des Projektes ist es in gleicher Weise, den Schülerinnen und Schülern der Leistungsebene E2 durch die Fachleistungsdifferenzierung einen Unterricht anzubieten, der ihren individuellen Fähigkeiten entspricht.

Das Projekt ist ohne Zuweisung zusätzlicher Lehrerwochenstunden über äußere Differenzierung innerhalb einer Lerngruppe durchführbar.

II. Arbeitsfelder

- in den Klassenstufen 6 und 7: Schaffung und Sicherung der Grundlagen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler in den späteren Klassenstufen auch auf der höheren Leistungsebene erfolgreich sein können (ohne Fachleistungsdifferenzierung, aber ggf. mit binnendifferenzierenden Maßnahmen)
- ab Klasse 8: angemessene Reduzierung der Lerninhalte für die Leistungsebene E1

- Gewährleistung der Durchlässigkeit
- Erarbeitung geeigneter Unterrichtsformen und -methoden
- Erarbeitung von Möglichkeiten zur differenzierten Leistungsmessung
- Anpassung der Beratung vor der Wahl des Wahlpflichtfaches
- Übertragungsoptionen auf das Gymnasium im Bereich der Binnendifferenzierung (ohne Auswirkung auf die Latinumsregelung)

III. Organisatorische Umsetzung

1. Vorbereitung und Start des Projekts 2016-2018

- Arbeitskreis zur Erarbeitung des Konzepts (konstituierende Sitzung am 3. 2.2016)
- Zeitplan:
 - an teilnehmenden Schulen ab dem 2. Schulhalbjahr 2016/17 in Klassenstufe 7 Gewöhnung an Methoden/Arbeitsweisen gemäß vorliegendem Konzeptentwurf
 - Einladung von IGS, die nicht an der konzeptionellen Arbeit beteiligt waren (Informationsveranstaltung am 21.3.2017)
 - Information der Schulleitungen und Fachkonferenzen der am Projekt beteiligten Schulen, Klärung der Rahmenbedingungen (Arbeitstreffen am 11.5.2017); rechtzeitige Elterninformation durch die Schulen
 - Start des Projekts im Schuljahr 2017/18 in Klassenstufe 8 und Weiterführung in den darauffolgenden Klassenstufen (9/10)
 - Schuljahr 2018/19: Weiterführung in der neuen Jahrgangsstufe 8 der Projektschulen; Aufnahmeoption für weitere Schulen
 - Evaluation nach einem vollständigen Durchlauf (Schuljahr 2020/21)
- Angebot entsprechender Fortbildungsmaßnahmen
(erste Veranstaltung am 22./23.10.2018 am Pädagogischen Landesinstitut in Speyer)

2. Erweiterung des Schulprojekts 2019

Im Anschluss an die Fortbildungsveranstaltung zum Schulprojekt und an Informativstermine für interessierte Schulen im Januar/Februar 2019 beantragten weitere Schulen die Aufnahme in das Schulprojekt. Für diese wurde die Teilnahme ab dem

Schuljahr 2019/20 für die erste 8. Klasse mit WPF Latein und die Folgeklassen ermöglicht.

3. Projektschulen und Ansprechpartner

Seit dem Schuljahr 2017/18 nehmen teil:

- IGS Hamm/Sieg
- IGS Mutterstadt
- IGS Rockenhausen
- IGS Kurt Schumacher, Ingelheim

Zum Schuljahr 2019/20 wurden aufgenommen:

- IGS Emmelshausen
- IGS Horhausen
- IGS Kastellaun
- IGS Koblenz
- IGS Auguste Cornelius, Mainz-Hechtsheim
- IGS Pellenz, Plaidt

Mitglieder des Arbeitskreises und Ansprechpartnerinnen und -partner in der Projektleitung bzw. an den **teilnehmenden Schulen**:

- OStR Kim Barkowski, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Kaiserslautern
- OStR´ Dr. Cathrin Boerckel, Ministerium für Bildung, Mainz
- Julia Drumm, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Schule, Wetzlar
- Georg Ehrmann, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Kaiserslautern
- OStR´ Diana Hedwig, **IGS Hamm/Sieg**
- StR´ Lea Höhn, **IGS Koblenz**
- OStR Horst Knoblich, **IGS Kurt Schumacher, Ingelheim**
- StD´ Dr. Franziska Küenzlen, Staatl. Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien, Speyer / **IGS Mutterstadt**
- StR´ Annika Kuhn, **IGS Emmelshausen**
- StR Matthias Link, **IGS Kastellaun**
- OStR Hans-Joachim Pütz, **IGS Rockenhausen**
- OStR´ Stefanie Ringelspacher, IGS Ernst Bloch, Ludwigshafen

- StR Georg Schaible, **IGS Auguste Cornelius, Mainz-Hechtsheim**
- StR' Katharina Schmöhe, **IGS Horhausen**
- StR' Farina Schock, **IGS Pellenz, Plaidt**
- MinR Dr. Klaus Sundermann, Ministerium für Bildung, Mainz

An der Erarbeitung des im Folgenden skizzierten Konzepts hat Herr Knut Reinartz, Gymnasium Nieder-Olm, maßgeblich mitgewirkt.

IV. Praktische Ansätze

1. Grundsätzliche Überlegungen und Fragestellungen

- zur Gewährleistung der „Durchlässigkeit“ notwendig:
 - Reduktion des Lernstoffes für die Leistungsebene E1 bei Gewährleistung eines Fundamentums, das als ausreichend dafür angesehen werden kann, dass Schülerinnen und Schüler auf der Leistungsebene E1 bei entsprechender Leistungsentwicklung nach einer Umstufung ohne Nachteile in den Kurs auf der Leistungsebene E2 wechseln können, also die Angebote auf der höheren Leistungsebene bewältigen können;
 - Angebot von für diese Ebene geeigneten Zugängen zur lateinischen Sprache, d.h. differenzierte Vermittlung derselben durch:
 - Erarbeitung/Zusammenstellung von Methoden, die unabhängig vom jeweils eingeführten Lehrwerk sind,
 - Schwerpunktverschiebungen bezüglich der im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen/Wissensbestände bzw. unterschiedliche starke Förderung bestimmter Kompetenzen auf den unterschiedlichen Leistungsebenen

2. Möglichkeiten der Differenzierung

2.1 Grundsätzliche Möglichkeiten¹

¹ Vgl. Müller, Frank: Differenzierung in heterogenen Lerngruppen. Praxisband für die Sekundarstufe I, Schwalbach/Taunus 2012, S. 14. Scholz, Ingvalde: Das heterogene Klassenzimmer. Differenziert unterrichten, Göttingen 2012, S. 33ff. Hey, Gerhard – Jesper, Ulf – Witt-Bauhardt, Katrin: Planungshilfen zur Inneren Differenzierung, Kiel 2009, S. 4f., unter: <http://www.faecher.lernnetz.de/faecherportal/index.php?key=2&wahl=983&auswahl=97> (17.1.2017).

Differenzierung nach

- Umfang des Lernstoffs bzw. der Aufgaben,
- Anforderungsniveau,
- Umfang der Hilfen,
- Themen/Inhalten,
- Interessen,
- Tätigkeiten/Art der Aufgaben,
- Lernwegen und Zugangsweisen,
- Lernprodukten,
- Methoden

oder soziale Differenzierung.

2.2 Lernstoff

Wie oben beschrieben, schließt die Fachleistungsdifferenzierung zwangsläufig eine Reduktion des Umfangs des Lernstoffes bzw. der im Lehrplan Latein für die Sekundarstufe I (Latein als zweite Fremdsprache) aufgeführten Kompetenzen ein. Die unter Nr. 1 genannten Bedingungen müssen dabei Berücksichtigung finden.

2.2.1 Kompetenzbereich Sprache

a) Wortschatz:

- Auf der mittleren Leistungsebene ist der im Lehrplan angestrebte Wortschatz (deutlich) auf eine grundlegende Menge zu reduzieren.
- Denkbar wäre eine Reduktion auf 300 Wörter nach Klassenstufe 8 (LP: 800-1.000) bzw. 500 nach Klassenstufe 10 (LP: 1.200-1.500).

b) Grammatik:

- Auch hier ist eine Reduktion auf die elementaren Kenntnisse notwendig.
- Die Reduktion betrifft die Bereiche Morphologie und Syntax.
- Dabei ist auch zu bedenken, dass die Fachleistungsdifferenzierung erst mit Eintritt in die Klassenstufe 8 beginnt, bis dahin also grundsätzlich am Lehrplan festzuhalten ist.

2.2.2 Kompetenzbereich Text

- Arbeit an lateinischen Texten stellt das Zentrum des Lateinunterrichts dar.
- Deshalb sind vor allem unterschiedliche Zugänge zu den Texten zu schaffen (s. unten).

2.2.3 Kompetenzbereich Kultur

- Grundsätzlich werden hier für die unterschiedlichen Anforderungsniveaus dieselben Kompetenzen angestrebt. Für die Leistungsebene E2 kann an geeigneten Stellen eine Vertiefung erfolgen.

2.3 Unterrichtliche Differenzierungsmöglichkeiten nach Kompetenzbereichen

2.3.1 Kompetenzbereich Sprache

a) Wortschatz:

- Grundsätzlich ist Vokabellernen mit der Textarbeit zu verzahnen.
- Möglichkeiten, das kontextuelle Wörterlernen zu fördern, können sein:
 - „Sandwich-Technik“,
 - „Doppelverstehende Textaneignung“,
 - „Kunstwort ersetzen“,
 - „Der gefälschte Text“,
 - „Wortspuren“,
 - „Die Tafel leer arbeiten“,

b) Grammatik:

- Grammatikübungen werden auf *unterschiedlichen Niveaus* angeboten bzw. mit unterschiedlichen Lernhilfen.
- Es werden bei den Übungen ein Fundamentum und ein Additum angeboten: „Die Stärkeren erhalten nach Abschluss der Grundübungen (Fundamentum) Additum-Aufgaben: 1. dasselbe Grammatikthema auf anspruchsvollerem Niveau (z.B. Deutsch-Latein), 2. Erarbeitung von Übungsmaterialien für andere, 3. Vorbereitung einer Lehr-Sequenz“.²
- Das Übungsmaterial wird in *leistungsheterogener Partner- oder Gruppenarbeit* bearbeitet, so dass die leistungstärkeren Schüler die leistungsschwächeren unterstützen können (vgl. auch LdL).
- Das Grammatiklernen wird durch *verschiedene Zugangswege* unter-

² Hey, Gerhard: Praxishilfen zur inneren Differenzierung im Lateinunterricht. Materialien, S. 32, unter: http://docplayer.org/7753550-Praxishilfen-zur-inneren-differenzierung-im-lateinunterricht-berlin-07-12-materialien-gerhard-hey-kiel-seite-1-von-50.html#show_full_text (18.12.2016)

stützt:

- „Analogie-Übungen“,
- „Doppelverstehende Textaneignung“,
- „Sandwich-Methode“,
- „Gebrauchsfertige Gleichungen“,

2.3.2 Kompetenzbereich Text

a) Erschließen:

- Grundsätzlich stellt eine ausführliche Textvorerschließung eine wichtige Hilfe für den (verstehenden) Zugang zu einem (lateinischen) Text dar. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, Informationen aus der Textumgebung (Bilder, Überschrift, Einleitungstext etc.) und Informationen und Hinweise dem Text selbst zu entnehmen (gliedernde Konnektoren, Tempusgebrauch, Wortfelder etc.). In diesem Zusammenhang ergeben sich vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten:
 - So kann man beispielsweise die Aufgaben zur Textvorerschließung nach *Aufgabenart* bzw. *Interesse* oder *Niveau* an unterschiedliche Schüler bzw. Schülergruppen vergeben, so dass z.B. eine Gruppe Hintergrundinformationen zum Thema des Textes sammelt, eine weitere Gruppe Wörter zu einem bestimmten Sachfeld zusammenstellt, eine dritte Gruppe den Text nach der Einrückmethode grafisch aufbereitet, eine vierte den Text unter Berücksichtigung des Tempusgebrauchs gliedert (vgl. VIVA L. 20).
 - Ein erster Zugang zum Text kann auch erfolgen:
 - mittels eines „Textpuzzles“,
 - mittels einer Textparaphrase, die den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt wird,
 - mittels Multiple-choice-Aufgaben/-Fragen zum Textaufbau bzw. -inhalt,

b) Übersetzen:

Die detaillierte Auseinandersetzung mit dem Text findet grundsätzlich auf unterschiedlichen Niveaus statt. Möglichkeiten sind z.B.³:

- Eine erste Gruppe übersetzt den Text zielsprachenorientiert ins Deutsche, eine zweite Gruppe fertigt eine Paraphrase an, eine dritte beantwortet gezielte Fragen zum Text (evtl. multiple choice).
- Die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Leistungsebenen erhalten unterschiedliche bzw. unterschiedlich schwere Texte oder solche mit – je nach Niveaustufe – unterschiedlich ausführlichen Hilfestellungen (Angaben, Einrückverfahren ...).
- Weitere Möglichkeiten:
 - „Textpuzzle“,
 - „Kunstwort ersetzen“,
 - Lückentexte,
 - Mischtexte,
 - Text in *scriptura continua* (lateinisch-deutsch),
 - „Übersetzungskreisel“,
 - Übersetzungstandems aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Leistungsniveaus,
 - Texte mit Interlinearübersetzung (verdeutlicht vor allem die Strukturverschiedenheit der Sprachen und schult die muttersprachliche Kompetenz),
 - Texte mit Wortspeicher (neues Vokabular, neue grammatische Phänomene, die im Text aufgespürt werden sollen),
 - „Übersetzungskugellager“,
 - Verzicht auf das Übersetzen:
 - Die Schülerinnen und Schüler erhalten stattdessen den lateinischen Text mit deutscher Übersetzung und müssen in beiden Texten das neue Vokabular/neue grammatische Phänomene markieren. Anschließend setzen sie sich mit dem Text nach dem „Sandwich-Verfahren“ auseinander.
 - Kreative Auseinandersetzung mit dem Textinhalt (z.B. Gegen-text verfassen, Text verfremden, (dialogischen) Vortrag einstudieren, zweisprachiges Diktat...)

³ Vgl. auch: Hey, Praxishilfen, S. 8.

c) Interpretieren:

- Möglichkeiten der Differenzierung:⁴
 - Quantität der Aufgaben: Umfang des Interpretationstextes, Umfang der zu untersuchenden Merkmale, Umfang des Vergleichsmaterials;
 - Niveau der Aufgaben: Abstraktionsgrad und Komplexität der Aufgabenstellung;
 - Umfang der Hilfen: Enge und Weite der Aufgabenstellung;
 - Themen;
 - Methoden/Lernprodukten: Gestaltungsmedien bei produktiven Aufgaben (Sprache, Bilder, Musik, technische Medien...)
- Weitere Möglichkeiten:
 - Interesse,
 - „Interpretationstandems“,

2.3.3 Kompetenzbereich Kultur

Gerade der Kompetenzbereich Kultur eignet sich für differenzierte Aufgabenstellungen. Möglichkeiten bieten sich über

- die Quantität der Aufgaben,
- das Niveau der Aufgaben bzw. die Tiefe der Auseinandersetzung,
- Themen/Inhalte,
- Methoden/Lernprodukte,
- Interessen,

3. Leistungsmessung

[wird noch ergänzt.]

4. Soziales Lernen

[wird noch ergänzt]

⁴ Vgl. Hey, Gerhard – Jesper, Ulf – Witt-Bauhardt, Katrin: Praxishilfen zur Inneren Differenzierung im Lateinunterricht, S. 4 (ohne Quelle).